





Karaya, Karaya, der 160!

Zusammentreffen mit Oberleutnant Graf — Eine Viertelstunde um den Fallschirm herum

DKB . . . 16. September. (WK.) Das spricht sich auch an der Front schnell herum, wo die Männer im allgemeinen mit ihren eigenen Angelegenheiten so viel zu tun haben, daß sie sich kaum um etwas anderes kümmern können.

Das ging wie ein Lauffeuer durch die Feldflugplätze, die in der Nähe lagen. Wir erwischen den Oberleutnant am Feldtelefon. Eine Stimme im schwäbischen Dialekt meldet sich.

„Gut, kommen Sie morgen in der Frühe zwischen 7 und 8 Uhr herüber, da komme ich gerade vom ersten Feindflug zurück.“

Der Morgen bricht an, wolkenlos wie immer. Pünktlich sind wir zur Stelle. Die Männer erzählen uns, daß der Oberleutnant bald zurückkehren wird.

Aber dann kommt die gelbe „11“ und landete ohne zu wackeln. Aus dem Flugzeug steigt ein mittelgroßer, schlanker Mann mit gutem, gestrafftem Gesicht, scharf geprägter Adlernase und durchdringenden, hellen, grau-grünen Augen.

„Dieses Mal war es nichts“, erzählt er. „Ich mußte heute morgen einen rumänischen General begrüßen, dadurch verzögerte sich der Start, und als ich über dem Einsatzraum anlangte, waren die Genossen nicht mehr da.“

„Ich nehme mit jedem neuen Mann selbst vor“, sagt der Oberleutnant. Zuerst lasse ich sie mit einem meiner bewährten Flugzeugführer fliegen, dann kommen sie zu mir als Fallschirmarete.

„Ich werde mich hüten, ich bin nicht neugierig. Bitte schön, verraten Sie mir doch, was dann geschah? Ich bin nämlich doch neugierig.“

„Sie sind ein Weib! Das besagt alles.“

„Obendrein. Was geschah denn?“

„Sie kriegen was ab, Mädel.“

„Habe! Ich hab mich aber nicht von Jungens hauen, meine Mutti hat mir's verboten. Meine Mutti sagt, Mädels hauen sich nicht mit Jungens!“

„Mädel!“

„Ohne! Abgesehen bin ich immer Sieger gewesen, wenn ich mich mit Jungens gehauen hab.“

„Zweifel an den Worten einer schönen Frau ist ein niedriger Charakterzug, mein Herr. Abgesehen, das ist eben die Sache — Mädel, die während der Rederei längst einen Stuhl an das Bett geschoben hat, umsofort mit beiden Händen ihre Kräfte und schaut tiefinnig darauf hinunter.“

„Soll ich dann morgen — lieber nicht kommen?“

„Habe!“

„Habe!“

ist, die Kräfte des guten Jagdfliegers gelernt, und der junge Unteroffizier R. scheint besonders gut seinem Lehrmeister zugehört zu haben.

Graf, der heute mit seinen Abkömmlingen an der Spitze aller deutschen Jagdflieger steht, überläßt viele Abkömmlinge, die er auf sein Konto hätte buchen können, seinen Männern.

Graf und sein Fallschirmarete „führen“ nun „steile Biegen“ um den Genossen, um zu sehen, wo er auskam und ob er gefangen genommen wurde.

Bei der Unterhaltung läßt der Oberleutnant immer wieder praktische Bemerkungen fallen, wie man sich in dem und dem Fall zu verhalten hat.

Diese Angaben rufen gewiß überall höchstes Erstaunen hervor. Seit Monaten vernimmt die Welt Nachrichten aus Washington über enorme Einflüge amerikanischer Flieger über Nordafrika und der Kanalküste.

Stochholm, 17. September. Am Mittwoch abend stellte, wie Reuters aus Pretoria meldet, Dr. Malan, der Leiter der nationalen Oppositionspartei, in einer öffentlichen Versammlung erneut die Forderung auf Errichtung einer unabhängigen südafrikanischen Republik.

Stochholm, 17. Sept. Wie aus einem Londoner Eigenbericht in „Göteborgs Posten“ hervorgeht, wird durch das Eintreffen schwarzer amerikanischer Truppen in England eine Negersfrage geschaffen.

„Ich werd' mich hüten, ich bin nicht neugierig. Bitte schön, verraten Sie mir doch, was dann geschah? Ich bin nämlich doch neugierig.“

„Sie sind ein Weib! Das besagt alles.“

„Obendrein. Was geschah denn?“

„Sie kriegen was ab, Mädel.“

„Habe! Ich hab mich aber nicht von Jungens hauen, meine Mutti hat mir's verboten. Meine Mutti sagt, Mädels hauen sich nicht mit Jungens!“

„Mädel!“

„Ohne! Abgesehen bin ich immer Sieger gewesen, wenn ich mich mit Jungens gehauen hab.“

„Zweifel an den Worten einer schönen Frau ist ein niedriger Charakterzug, mein Herr. Abgesehen, das ist eben die Sache — Mädel, die während der Rederei längst einen Stuhl an das Bett geschoben hat, umsofort mit beiden Händen ihre Kräfte und schaut tiefinnig darauf hinunter.“

„Soll ich dann morgen — lieber nicht kommen?“

„Habe!“

„Habe!“

„Habe!“

amerikanischer Regier liegen, hat die Bevölkerung zu Ehren des amerikanischen Gastes Tanzabende veranstaltet.

Wie der schwedische Korrespondent schreibt, haben sich merkwürdigerweise die englischen Baracken nicht darüber entrüstet, daß die englischen Mädchen mit den Negern getanzet haben.

Das ist soweit gebieterisch, daß der Oberbefehlshaber der amerikanischen Truppen an die englischen Stellen das Ersuchen richtete, daß man von britischer Seite das Seinige dazu tut, um die Farben auseinanderzubehalten und gefährliche Zwischenfälle zu vermeiden.

Der Reichsmarschall beglückwünscht Leutnant Schmidt

„Lieber Schmidt! Stolz und dankbar beglückwünsche ich Sie zu der von Ihnen vom Führer verliehenen hohen Tapferkeitsauszeichnung.“

„Kleine Nachrichten aus aller Welt“

Moskauer Methoden auch in Mexiko. In dem alten mexikanischen San Diego-Kloster sind Grabhügelentdeckungen worden, die von Kommunisten zur Zeit der Regierung des Generals Cardenas begangen wurden.

Paolo Emilio Pavolini gestorben. Paolo Emilio Pavolini, Mitglied der italienischen Akademie und Vater des Kultusministers Alessandro Pavolini, ist in Quatordio in der Provinz Alessandria gestorben.

Abstieg der Reichsausstellung junger Kunst. Nach einer des außerordentlichen Erfolges wegen angeordneten Verlängerung bis Mitte September hat nunmehr die Reichsausstellung junger Kunst 14 Tage nach Beendigung der Festspielwochen in Salzburg ihren Abschluß gefunden.

Das Bettelweid in Schanghai. Im Monat August wurden in Schanghai 3000 Leiden von der öffentlichen Wohltätigkeitgesellschaft aufgeführt.

Einjah des Gesundheitsdienstes. Praktische Fragen der Rheumabekämpfung, der Bekämpfung der Kinderlosigkeit und der Tuberkulose standen im Mittelpunkt einer Arbeitstagung des Hauptamtes für Volksgesundheit der NSDAP.

„Und Sie — Mädel —“

„So weich und leise ist Jörgs Stimme mit einem Mal. Mädel bekommt einen Schreck, dahin hat sie nicht gewollt.“

„Denn Mädel Ohlen weiß ich zum ersten Mal in ihrem Leben nicht, woran sie mit sich selber ist.“

„Da ist der Oberarzt — und da ist Jörg Bernide!“

„Und wenn Mädel neben seinem Bett sitzt, wenn sie seine Augen sieht und seine schmal gewordenen bloßen Hände, dann ist ihr Herz so schwer und groß in ihrer Brust.“

„Mitleid mit dem immer noch so kranken Mann?“

„Ja, auch das. Aber das gehört dazu, denn ein bißchen ist doch jeder Mann, den eine Frau liebt, auch ihr kleines Kind.“

„Aber sie kennt Jörg Bernide eben nur so — hat ihn noch nie gehen und stehen sehen, er war bisher nur schuldlos krank, hilflos.“

Kleines Schicksal in großer Zeit

ROMAN VON ERIKA WILLE

Übersetzer: Dr. Franz Koenig, Verlag (vorm. E. Ullrich), Klotzsche

44) Daß es so etwas überhaupt noch gibt! Jörg Bernide hatte es oft vergessen da draußen im Osten — daß es dies für ihn noch gibt! Der ganze Tag ist für ihn nur ein großes Warten auf die Stunde, da Mädel an seine Tür klopfte und dann den Kopf herein steckte.

„Sollen ich auch nicht? Werfen Sie mich ruhig raus, wenn ich Ihnen zuviel werde.“

„Morgen komme ich aus dem Stroh Mädel!“

„Soll ich dann morgen — lieber nicht kommen?“

„Habe!“

„Habe!“

„Habe!“

„Habe!“

„Habe!“

„Habe!“

„Habe!“

Die Lage

Wenn auch Stalingrad noch nicht gefallen ist, so ist doch das operative Ziel der deutschen Offensiv...

Was aber bleibt dann in der Rechnung unserer Gegner? In der amerikanischen Zeitschrift „Life“ schreibt der Verfasser eines Aufsatzes über die Probleme der amerikanischen Krieg...

Englands Kraft ist längst dahin. Das einstige „Weltreich“ zählt nicht mehr. Die USA aber übersehen wieder einmal, daß zwischen Mächtigkeit und Wirklichkeit der Abgrund einer ganzen Welt liegt...

nur zu einer Schwächung der Produktionskraft der Landwirtschaft führen, was schließlich einen weiteren Rückgang der Produktion zur Folge haben muß.

Umgekehrt ist in Deutschland gerade in diesen Tagen wieder die Wichtigkeit unserer Agrarpolitik deutlich geworden. Durch das Wetter begünstigt war die Ernte trotz späteren Beginns am 12. September bereits zu 97 v. H. eingebracht...

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 18. September 1942

Schweinelieferungsverträge

Um den Betrieben, die weder Gerste noch Menggetreide im Jahr 1942 geerntet haben und Schwelnefleisch betreiben, die Möglichkeit zur Mästung von Schweinen zu geben...

Zu diesem Zweck schließt die Reichsstelle für Tiere mit den dafür in Frage kommenden Bauern Schweinelieferungsverträge in der bisher üblichen Form ab.

Die Futtermittelzuteilung erfolgt ab Mitte Oktober 1942. Die Schweine, die ein Mindestgewicht von 90 kg haben müssen, sind von Anfang Februar bis Ende April 1943 zu liefern.

Stolzer Auftrag für den NSRL

Der Oberbereichsleiter Sportführer Dr. Klett richtete an die Sportkameraden zur 1. Reichstrahnenjubiläumung folgende Aufsatz:

Der deutsche Sport eröffnet am kommenden Samstag und Sonntag zum drittenmal die Reichstrahnenjubiläumung zum Kriegs-Winterhilfsfest in der Reihe der Sammlungen des Winterhalbjahres. Den Männern und Frauen des NS-Kadettes für Leibesübungen stehen als weitere Sammler die Kameraden und Kameradinnen von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, der Wehrmacht, der Polizei, des Reichsarbeitsdienstes und der Hitler-Jugend zur Seite...

Matthäi am letzten. Was zu läsen ist, muß am den 21. September herum hinausgebracht werden, denn nach einem alten Bauernspruch ist's dann „Matthäi am letzten“.

Warum Vogelbeeren? Der Auftrag zum Sammeln von Vogelbeeren, der Früchte der Eberesche, bezweckt vor allem, die Beeren zur Beschaffung von Vitamin C heranzuziehen. Der Körper des Menschen braucht allerdings im Tag nur 50 bis 70 Tausendtel eines Gramms an Vitamin C...

Eröffnung der Volksröntgenuntersuchung

In Gegenwart von Kreisleiter Wucher wird am kommenden Sonntag mittags um 12.30 Uhr in der Stadt-Turnhalle in Calw die Volksröntgenuntersuchung für den Kreis eröffnet.

Kritische. Ernannt wurden zum Rektor Adolf Schöck in Höfen/Calw, zum Lehrern an Volkshochschulen die außerplanmäßigen Lehrer Georg Kalmbach in Eßlingen und Walter Pottiez in Albstadt.

Maulbronn, 15. September. Wie auch an einigen anderen Orten Württembergs, s. B. in Nagold, wurde die neuzeitlich ausgestattete hiesige Volkshochschule zur „Deutschen Heimschule“ erklärt.

Untertalheim, Kr. Heilbr. (Kind tödlich verunglückt) Am Dienstag nachmittag fiel das 2 1/2 Jahre alte Kind der Familie Grell von der Deckel eines angehängten Bauernwagens und erlitt dabei so schwere Kopfverletzungen, daß der Tod sofort eintrat.

Ohingen. (Schwarzschlächter verurteilt) Ein Ehepaar aus R. stand wegen Schwarzschlächters vor dem Strafrichter. Im November 1941 hatten sie ein Kalb schwarzgeschlachtet. Wegen eines Vergessens des Schwarzschlächters und Schließung Feuerhinterziehung wurden beide Angeklagte zu je drei Wochen Gefängnis und einer Geldstrafe verurteilt.

Ulm. (Gefallen.) Am 10. August fiel im Osten im Alter von 40 Jahren der als Hauptlehrer in Weimerstein lebende Dichter Hans Müller.

Biberach a. N. (Verunglückt) Großes Pech hatte eine Frau aus Oberdorf, die sich nach der Entlassung aus dem Krankeuhause auf der Heimfahrt befand. Durch das plötzliche Scheitern des Pferd ängstlich geworden, sprang sie vom Wagen und zog sich eine Fußverletzung zu, so daß sie wieder ins Krankeuhause zurückgebracht werden mußte.

Biberach a. N. (Todesfall) Nach längerem Leiden starb der in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Kaufmann Richard Volkart im 63. Lebensjahr.

Ein Kleiderverfälscher zum Tode verurteilt

Nach Kriegsbeginn trat in München ein Mann auf, der sich in Bahnhöfen, an Tramwayhaltestellen, an Ausgängen von Theatern usw. unter die Leute brängte und die Kleider von Frauen und Mädchen am Gesäß, an den Hüften und an der Brust mit Wagenschmiere besudelte.

Spiel und Sport

Fußball: Altensteig-Besenfeld/Götteffingen. Mit den Ereignissen am Wochenende ruft man erfrischend wieder das WSW und der deutsche Sport wird dabei in vorderster Reihe stehen. Auch die Fußballer werden sich in den Dienst der guten Sache stellen.

Gestorben

Calmbach: Karl Rittmann; Gillingen: Christoph Kleinbeck, Sohn der Kath. Kleinbeck, geb. Proß, 22 J.; Gotthilf Haug, Maurer, Sohn des Fr. Haug, 25 J.; Freudenstadt: Erwin Kübler, Sohn des Matth. Kübler; Theodor Haas, Sohn der Maria Haas; Badersbrunn: Ernst Trüb und Karl Trüb, 33 und 30 J., Söhne des Fr. Trüb; Albstadt: Alois Herberich, 52 J.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Lauth in Altensteig Druck Buchdruckerei Dieter Lauth, Altensteig 3. St. Preis 3 gütlich Beleger und Schriftsteller Dieter Lauth s. St. bei der Wehrmacht

Geschäftsbücher

in den gebräuchlichen Liniaturen und Stärken stets vorrätig in der

Buchhandlung Lauth, Altensteig

„Grüner Baum“ - Lichtspiele

Samstag 20 Uhr, Sonntag 16 und 20 Uhr

Wir bitten zum Tanz

Hans Moser, Paul Hörbiger, Elsie Mayerhofer, Hans Holt Theodor Danegger, Auguste Pänkösdy.

Spielleitung: Hubert Marlschka.

Wodensau. Jugendliche ab 14 Jahren sind zugelassen.

Für die Schule

kauft man die erforderlichen Lern- und Lehrmittel bestens in der

Buchhandlung Lauth, Altensteig

Wir suchen noch einige

Mitarbeiterinnen

die Interesse u. Freude daran haben, sich zu tüchtigen und treuen Arbeiterinnen u. Helferinnen für interessante Montagearbeiten der Hochfrequenz heranzubilden zu lassen.

P. Dau Apparatebau, Nagold Würt.

Zwerenberg

Verkauf am Samstag, 13.30 Uhr einen Wert junge



Jakob Waidelich

INSERATE

erbitten wir uns frühzeitig!



Oberweiler, 17. Sept. 1942.

Allen Verwandten und Bekannten teilen wir die traurige Nachricht mit, daß unser lieber Sohn und Bruder

Gustav Blach

Obersolbad

Im Alter von 21 Jahren, als er auf Urlaub war vom Oden, nach kurzer, schwerer Krankheit im Ref. Lazarett in Nagold für Führer, Volk und Vaterland sein junges, hoffnungsvolles Leben dahingab.

In ungeborenen Schmerz:

Die Eltern: Adam Blach mit Frau Chelmine, geb. Braun und Geschwister samt allen Anverwandten. Beerdigung Samstag, 14 Uhr in Albstadt.

Eine mittelalte, leichtere Kuh u. Fahr-Kuh verkauft



Wer? sagt die Geschäftsführerin



Obersolbad, 17. Sept. 1942.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme von nah und fern zum Heidentod unseres lieben, unergelichen Sohnes und Bruders Emil Sadmann danken wir von Herzen. Besonders sagen wir für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrer Straub, für den erhabenen Gesang des Kirchenchors und für die Kranz- und Blumenpenden seiner Altersgenossen innigsten Dank.

In tiefem Leid: Familie Georg Sadmann.

Die Trauerfeier von San.-Uffz.

Richard Steeb

findet am Sonntag, den 20. Sept., 14 Uhr in der Kirche statt.

Meine Praxis ist vom Montag, den 21. Sept., bis Mittwoch, den 23. Sept.

geschlossen

Friedrich Steeb, Dentist, Altensteig